



Oktober 2017

Druckguss hat Zukunft

Die deutschen Druckgießereien konnten mehrheitlich ihre Umsätze und Produktion in den Jahren 2016 und 2017 steigern. Sie sind zuversichtlich, diesen Trend auch 2018 fortsetzen zu können. Die Zuwachsraten haben sich im ersten Halbjahr 2017 überproportional im Plus gehalten:

- Aluminiumdruckguss + 7,1 % (auf 338.000 t)
- Magnesiumdruckguss + 1,5 % (auf 9.100 t)
- Zinkdruckguss + 10,7 % (auf 32.000 t)

Damit macht der Druckguss 60 % des gesamten deutschen Aluminiumgusses und mehr als die Hälfte des gesamten Nichteisengusses in Deutschland aus. Das ist eine sich seit Jahren abzeichnende Entwicklung.

Im Druckgussmarkt kommt dem Fahrzeugbau eine immer dominierendere Stellung zu: Sein Anteil beträgt inzwischen gut 70 %. Die restlichen 30 % der Druckgussproduktion verteilen sich auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Abnehmerbranchen.

Bedingt durch die positive Wachstumsentwicklung der Branche liegen die Investitionen sowohl für Instandhaltung als auch für Kapazitätserweiterungen in den letzten Jahren bei zwischen 4 % bis 6 % des Umsatzes einer Druckgießerei, wie verbandsseitig bereits vor 24 Monaten festgestellt werden konnte. Anknüpfend an diese Erhebung hat auch das IFO Institut die Investitionsentwicklung für die gesamte Branche analysiert. Neben kontinuierlichen Ersatzinvestitionen spielen – so die IFO Analyse – kapazitätserweiternde Investitionen die maßgebliche Rolle, was auch Modifikationen der Produktstrukturen mit sich bringt. So wurden große Druckgießereien der OEM komplett auf Strukturteilefertigung hin konzipiert bzw. umgestellt (Daimler, BMW, VW, Audi).

Dieser Umstand eröffnet die Möglichkeit, dass sich zuvor dort gegossene Teile inzwischen in der Produktion anderer Druckgießereien wiederfinden. Bestätigt ist dieser Trend in der zitierten IFO Analyse im Bereich des Fahrzeugbaus insgesamt: Das dominierende Motiv für Kapazitätserweiterungen ist die Modifikation der Komponentenstruktur!

Es verdient hervorgehoben zu werden, dass einem erwähnten Produktionsplus von + 7 % (z.B. beim Aluminiumdruckguss) eine negative Veränderungsquote von - 4 % bei der inländischen PKW-Produktion gegenübersteht. Dahinter dürfte sich neben dem Werkstoffwettbewerb auch die Marktstellung der OEM - unabhängigen Kundendruckgießereien verbergen, welche sämtliche relevanten europäischen Automobilhersteller beliefern. Belegt wird dies durch ein Zulassungsplus bei PKW von gut 4 % in den ersten sieben Monaten 2017 in Deutschland.

Dennoch haben die Druckgießer zurzeit einige Sorgen. Bedingt durch die Diskussionen über die Zukunft des Verbrennungsmotors im Allgemeinen und die des Diesels im Speziellen müssen sich viele Druckgießer auf tiefgreifende, strukturelle Änderungen auf der Nachfrageseite einstellen. Auf nicht alle in diesem Zusammenhang auftauchenden Fragen gibt es gegenwärtig zufriedenstellende Antworten. Gleichzeitig geht es um strategische Entscheidungen mit Langzeitwirkung bei der Politik, den OEM, den Verbrauchern und auch den Zulieferern – wie den Druckgießereien. Hier sind zuverlässige und nachhaltig belastbare Leitplanken der politischen Akteure gefordert – aber eben auch nicht mehr als Leitplanken!

Obwohl die E-Mobilität technisch noch alles andere als ausgereift ist, sieht man erste Ergebnisse dieser Entwicklung: das E-Postauto, ein Street Scooter, oder die E-Achse von Bosch inkl. Antriebseinheit auf die Räder des Fahrzeugs. Mit der Marktdurchdringung von E-Autos dürfte auch der Anteil an Leichtgussteilen steigen. Druckguss bietet hier ideale Möglichkeiten. Ob bei optimierten Bauteilen für die Regelung herkömmlicher Motoren oder bei Strukturteilen und Komponenten für Elektroantriebe: Überall kann der Druckguss von seinen Möglichkeiten Gebrauch machen.

Es erstaunt immer wieder, welche innovative Lösungen durch Gussteile hierbei entstehen. Viele davon sind auf der kommenden EUROGUSS zu sehen. Alle europäischen Druckgießereien können an den Wettbewerben für Aluminium- und Zinkdruckguss teilnehmen; erstmals wird derzeit ein Magnesiumdruckgusswettbewerb durchgeführt. Die Prämierung der Sieberteile wird im Rahmen des während der Messe stattfindenden Druckgusstages vorgenommen. Die Teile werden auf der Messe ausgestellt. Eine Berichterstattung in den Fachmedien wird sich anschließen. Auch die Vorträge des 18. Internationalen Deutschen Druckgusstages, der auf der EUROGUSS parallel zum Messegesehen abgehalten wird, setzen sich mit diesem Geschehen auseinander. Die Veranstaltung flankiert die hohe Produktqualität der ausgestellten Exponate!

Ansprechpartner für Presse:

Gerhard Klügge

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. (BDG)

Mitglied der Hauptgeschäftsleitung

Hansaallee 203

40549 Düsseldorf

gerhard.kluegge@bdguss.de

Tel. 0211. 6871152